

Medienmitteilung LSZ

Neue Strukturen im Verband der Schwyzer Lehrpersonen

Die Vertreter/-innen des LSZ (Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz) trafen sich am vergangenen Dienstag unter dem Vorsitz der LSZ-Präsidentin Rita Marty zur zweiten Delegiertenversammlung dieses Jahres. Im Zuge der Einführung des neuen Lehrplanes wird auch der Verband neu strukturiert.

Richtungsweisende Themen prägten die letzte Delegiertenversammlung des Jahres. So stand auf inhaltlicher Ebene die Steigerung der Berufsattraktivität der Lehrpersonen im Zentrum, strukturell hingegen organisiert sich der LSZ neu, um flexiblere und wirksamere Strukturen für die Gewerkschaftsarbeit zu schaffen.

Erhöhte Ressourcierung bleibt das Kernanliegen

Das neue Schuljahr hat sichtbar gemacht, wovon der LSZ bereits seit Jahren gewarnt hatte: Ein akuter Lehrpersonenmangel prägte den Start in den Schulhäusern nach den Sommerferien. Obwohl es sich um ein nationales Phänomen handelt, spürt der Kanton Schwyz mit den finanzstarken Nachbarkantonen den Mangel an adäquat ausgebildeten Lehrpersonen besonders stark. Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben, fordert der LSZ ein Paradigmenwechsel in der Schwyzer Bildungspolitik: Gute Bildung kostet, die finanziellen und zeitlichen Ressourcen müssen umgehend erhöht werden. Klassenlehrpersonen aller Stufen sollen zwingend mit zwei Lektionen für ihre Arbeit entschädigt werden, ausserdem werden vom Kanton Planungsperspektiven für die Entwicklung der nicht mehr konkurrenzfähigen Lohnsituation gefordert.

Neustrukturierung des Verbands

Auf struktureller Ebene zeigt sich der LSZ flexibel, um den Anforderungen des neuen Lehrplans gerecht zu werden. Die Stufenkommissionen bleiben erhalten, wobei die dreigliedrige Struktur ein neues Gewand erhält: Die mitgliederstärkste Primarschulkonferenz (PSK) wird aufgeteilt, wobei die 1. und 2. Klasse gemäss der Struktur des Lehrplans 21 in den Zyklus 1 integriert wird und gemeinsam mit dem Kindergarten eine neue, erweiterte Stufenkommission bildet. Neuerdings bildet die 3. bis 6. Klasse den Zyklus 2 und die Schwyzer Oberstufenkonferenz (SOK) wird zur Stufenkommission des Zyklus 3 umbenannt. Der LSZ erhofft sich durch die Neustrukturierung einerseits effizientes pädagogisches Arbeiten im Sinne des Lehrplans, andererseits ausgewogene, handlungsfähige und flexible Strukturen, um zielgerichtet auf die Bildungspolitik Einfluss nehmen und neue Mitglieder gewinnen zu können.

Reibungslose Delegiertenversammlung

Neben den Informationen zur strategischen Ausrichtung und strukturellen Neuorganisation des LSZ bildeten personelle Angelegenheiten und Ideen hinsichtlich der Vernetzungsarbeit und der Mitgliederwerbung den inhaltlichen Rahmen zu einer reibungslosen Delegiertenversammlung.

Das Geschäftsleitungsmitglied Marc Helbling wurde in seinem Amt bestätigt und für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Ausserdem wurde eine grössere Mitgliederwerbemaassnahme lanciert, welche einen neu gestalteten Flyer, die Aktualisierung der Schulhauskontaktpersonen, den medialen Auftritt des LSZ und die Anwerbung von Studierenden der Pädagogischen Hochschulen beinhaltet. Im Rahmen der Vernetzungsarbeit freuten sich die Delegierten über den Besuch der Vorsteherin des Amtes für Volksschulen (AVS), Tanja Grimaudo, welcher mit grosser Wertschätzung verdankt wurde.

Der informative und verheissungsvolle Austausch der Vertreter/-innen prägte die zweite Delegiertenversammlung des Jahres. Die strategische Ausrichtung bleibt bestehen und wird mit Nachdruck vorangetrieben, wobei der LSZ im vergangenen Verbandsjahr wichtige Anstösse im politischen Prozedere initiieren konnte.

Rita Marty
Präsidentin LSZ
r.marty@l-sz.ch

Marc Helbling
Öffentlichkeitsarbeit LSZ
m.helbling@l-sz.ch

Ursula Dettling
Sekretariat LSZ
sekretariat@l-sz.ch



LSZ-Präsidentin Rita Marty eröffnet die Delegiertenversammlung